



Thurgauer Wirtschaftsbarometer

Mai 2021

- > Die Thurgauer Wirtschaft nimmt langsam Fahrt auf
- > Die Corona-Pandemie beeinflusst die Geschäftstätigkeit von international ausgerichteten Unternehmen


Online-Links
mit Zusatzinfos
wirtschaftsbarometer.tg.ch

Die Thurgauer Wirtschaft nimmt langsam Fahrt auf

In der Thurgauer Wirtschaft hellt sich die Lage allmählich auf. Die Betriebe blicken zuversichtlicher als zuvor auf die nächsten Monate.

In den letzten Monaten hat die Thurgauer Konjunktur etwas Fahrt aufgenommen – trotz einem nach wie vor schwierigen Umfeld und vielen Unsicherheiten.

Aufhellung in der Industrie

In der Thurgauer Industrie hat sich die Geschäftslage in den ersten Monaten 2021 deutlich aufgehellt. Im April berichteten weniger Betriebe als noch im Januar von einer schlechten Lage, im Gegenzug meldeten mehr eine befriedigende Situation.

Die Produktion zog an, die Kapazitätsauslastung erhöhte sich. Die Kapazitäten werden jedoch noch immer als zu hoch bezeichnet. Auch die Lager – sowohl der Vorprodukte als auch der Fertigprodukte – gelten als zu gross.

Erfreulich: Erstmals seit über einem Jahr konnten die Betriebe ihre Erträge steigern.

Höherer Auftragsbestand

Auch die Bestellungen gehen seit einigen Monaten wieder lebhafter ein. Der Auftragsbestand wird erstmals seit Beginn der Pandemie nicht mehr als zu niedrig, sondern als normal bezeichnet.

Trotz der Aufwärtsbewegung der letzten Monate wird noch immer jeder zweite befragte Betrieb durch eine ungenügende Nachfrage gebremst.

Vorsichtiger Optimismus

Die Thurgauer Industriebetriebe blicken verhalten positiv auf die nächsten Monate. Im zweiten

Konjunkturausblick Schweiz

Nach der schrittweisen Lockerung der Corona-Massnahmen dürfte sich die Schweizer Wirtschaft zügig erholen. Die Unsicherheit bleibt gross.

Seit Ende 2020 belasteten die Massnahmen zur Viruseindämmung die betroffenen Branchen. Die Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes rechnet in der jüngsten Prognose vom März 2021 deshalb mit einem starken Rückgang des BIP im ersten Quartal des laufenden Jahres.

Zügige Erholung nach Lockerung

Nach einer schrittweisen Lockerung der Corona-Massnahmen dürfte sich die Schweizer Binnenwirtschaft rasch erholen. Verschiedene Konsummöglichkeiten, die in den Wintermonaten kaum zugänglich waren, stehen dann wieder zur Verfügung und lassen die Umsätze

in den entsprechenden Branchen ansteigen. Gleichzeitig dürfte die anziehende Weltnachfrage die Exportwirtschaft stützen. Damit werden die Produktionskapazitäten besser ausgelastet, was sich positiv auf die Investitionstätigkeit auswirkt.

Die Bundesökonominnen rechnen für das Gesamtjahr 2021 mit einem Sportevent-bereinigten BIP-Wachstum von 3,0%.

2022: Erholung gewinnt an Breite

Die Konjunkturprognose fusst auf der Erwartung, dass keine Verschärfung der Pandemie-Massnahmen mit starken Effekten auf die Wirtschaft nötig wird. Unter dieser Voraussetzung sollte die Erholung der Schweizer Wirtschaft 2022 an Breite gewinnen. Auch Wirtschaftsbereiche wie der internationale Tourismus sollten dann allmählich aus der Krise finden. Die Bundesökonominnen erwarten 2022 ein Sportevent-bereinigtes Wachstum des BIP von 3,3%.

Konjunkturprognose Schweiz	2019	2020	2021 ^p	2022 ^p
Bruttoinlandsprodukt (BIP), real ^{1,2}	1.6	-3.0	3.0	3.3
Konsumentenpreise ¹	0.4	-0.7	0.4	0.4
Arbeitslosenquote in %	2.3	3.1	3.3	3.0
3-Monats-Libor in %	-0.7	-0.7	-0.7	-0.7
Rendite eidg. Obligationen (10 Jahre) in %	-0.5	-0.5	-0.3	-0.3
Realer Wechselkursindex	0.7	3.9	0.3	0.0

¹ Veränderung zum Vorjahr in % ² Sportevent-bereinigt

^p = Prognose

Quellen: Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes/SECO (Prognose vom 11. März 2021), BFS

Detaillierte
Informationen

wirtschaftsbarometer.tg.ch/ausblick



Erstmals seit über einem Jahr konnten die Industriebetriebe ihre Erträge steigern.

Quartal erwarten sie eine unveränderte Produktion und einen leicht anziehenden Bestellungseingang. Steigende Einkaufspreise dürften allerdings die Erträge belasten. Auch für den längeren Zeitraum bis zum Herbst 2021 ist man in der Industrie vorsichtig optimistisch.

Baukonjunktur floriert

Im Thurgauer Baugewerbe läuft das Geschäft lebhaft. Ausgehend von einer bereits guten Lage verbesserte sich die Geschäftslage weiter. Die Nachfrage ist gestiegen und der Auftragsbestand hat sich erhöht. Mehr als ein Drittel der Baubetriebe berichtete im April 2021 von einem hohen Bestand an Aufträgen, bei knapp der Hälfte bewegte er sich in einem üblichen Rahmen.



Der Bau stützt die Konjunktur derzeit massgeblich.

Bild: Adobe Stock

Die Baubetriebe blicken spürbar optimistischer in die Zukunft als noch vor wenigen Monaten. Für das zweite Quartal 2021 erwarten sie eine weitere Belebung der Bautätigkeit und eine regere Nachfrage. Auch für den Zeitraum bis zum Herbst 2021 sind sie zuversichtlich.

Im Detailhandel geht's aufwärts

Im Thurgauer Detailhandel hat sich die Geschäftslage spürbar verbessert. Grosse und mittlere Betriebe beurteilten im April 2021 ihre Situation überwiegend positiv, bei den kleinen Detailhandelsunternehmen hielten sich «Gut»- und «Schlecht»-Meldungen die Waage. Für die nächsten Monate erwarten die Betriebe leicht steigende Umsätze bei stabilen Ver-



In der Industrie sind die Auftragsbücher wieder besser gefüllt.

Bild: Adobe Stock

kaufspreisen. Bis zum Herbst 2021 geht fast jeder dritte befragte Betrieb von einer Aufhellung der Geschäftslage aus, nur jeder Zehnte rechnet mit einer Eintrübung.

Arbeitsmarkt hat sich stabilisiert

Im April 2021 lag die Arbeitslosenquote im Kanton Thurgau bei 2,6 Prozent. 4'053 Menschen waren als arbeitslos registriert. Dies sind leicht weniger als im April des Vorjahres, in dem die Pandemie bereits spürbar war. Im Vergleich zum Stand vor zwei Jahren sind heute jedoch über tausend Personen mehr von Arbeitslosigkeit betroffen.

Der Arbeitsmarkt wird massgeblich durch Kurzarbeit gestützt. Die Zahl der Betriebe, die Voranmeldungen zur Kurzarbeit einreichen, ist nach wie vor hoch, nahm aber zuletzt ab (März: 463 Betriebe; April: 301). Bis zum 6. Mai 2021 wurden 235 Millionen Franken COVID-19-bedingte Kurzarbeitsentschädigungen an 4'193 Firmen ausbezahlt, davon 74 Millionen Franken im Jahr 2021.

Bis zum 4. Mai 2021 bewilligte der Kanton Thurgau 410 Härtefallentschädigungen im Wert von 29.1 Millionen Franken. Davon wurden seit dem 13. April 2021 Gelder im Volumen von 8.8 Millionen Franken in Form von A-Fonds-Perdu-Beiträgen an 130 Betriebe ausgezahlt. Die automatische Umwandlung der in der ersten Phase gewährten Darlehen in A-Fonds-Perdu-Beiträge läuft derzeit.

Ulrike Baldenweg, Dienststelle für Statistik Thurgau



Lichtblick im Detailhandel

Die Detailhändler sind mit ihrer Geschäftslage so zufrieden wie schon lange nicht mehr. Dies gilt vor allem für grosse und mittlere Betriebe.



Belastete Branchen

Die wirtschaftliche Erholung wird noch immer durch die Pandemie und die Massnahmen zu ihrer Bekämpfung gebremst. Teile des Dienstleistungssektors wie das Gastgewerbe und die Eventbranche spüren dies unmittelbar.



Detaillierte Informationen

wirtschaftsbarometer.tg.ch

Die Zeichen stehen in der Thurgauer Wirtschaft wieder vermehrt auf Aufschwung

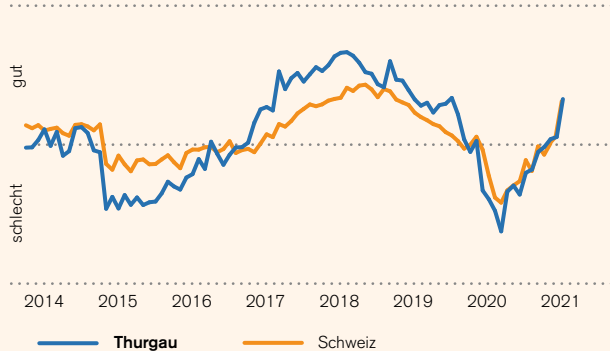
Überwiegend gute Geschäftslage in der Thurgauer Industrie



In den ersten Monaten 2021 hat sich die Geschäftslage der Thurgauer Industrie markant aufgehellt. Im April meldeten 35% der Betriebe eine gute, weniger als 15% eine schlechte Geschäftslage. Bei den übrigen war sie befriedigend.

Geschäftslage in der Industrie

Saldo aus den Geschäftslage-Beurteilungen «Gut» und «Schlecht»



Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich



wirtschaftsbarometer.tg.ch/industrie

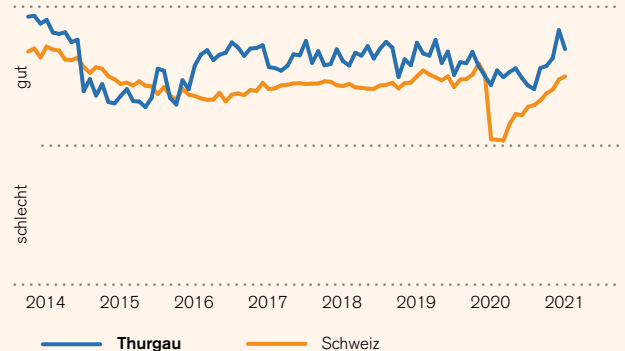
Die Thurgauer Bauwirtschaft im Höhenflug



Die Thurgauer Baukonjunktur floriert. Im April 2021 meldeten vier von zehn Betrieben eine gute Geschäftslage, bei den meisten übrigen war sie befriedigend. Von einer schlechten Situation sprach weniger als jeder zehnte Baubetrieb.

Geschäftslage im Baugewerbe

Saldo aus den Geschäftslage-Beurteilungen «Gut» und «Schlecht»



Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich



wirtschaftsbarometer.tg.ch/bau

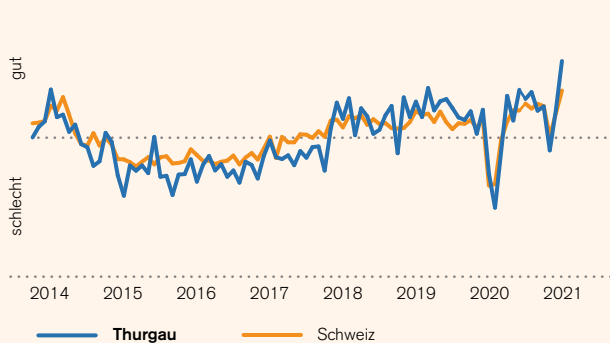
Zuversichtlichere Stimmung im Thurgauer Detailhandel



Im Detailhandel hat sich die Geschäftslage aufgehellt. Grosse und mittlere Betriebe beurteilten ihre Situation im April 2021 überwiegend positiv. Bei kleinen Betrieben halten sich «Gut»- und «Schlecht»-Einschätzungen die Waage.

Geschäftslage im Detailhandel

Saldo aus den Geschäftslage-Beurteilungen «Gut» und «Schlecht»



Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich



wirtschaftsbarometer.tg.ch/detailhandel

Für das nächste Halbjahr erwarten die Betriebe eine Belebung



Die meisten **Industriebetriebe** (knapp 70%) rechnen bis zum Herbst 2021 mit einer unveränderten Geschäftslage. Von den übrigen erwarten mehr eine Aufhellung als eine Eintrübung.

Noch etwas zuversichtlicher zeigt man sich im **Baugewerbe**.

Im **Detailhandel** gehen 60% der Betriebe von einer gleichbleibenden Lage aus, 30% erwarten eine Aufhellung.

Erwartete Geschäftslage in sechs Monaten

Kanton Thurgau, Umfrage vom April 2021

Industrie



Bau



Detailhandel



Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich



wirtschaftsbarometer.tg.ch

Die Betriebe blicken zuversichtlicher in die Zukunft als vor wenigen Monaten.

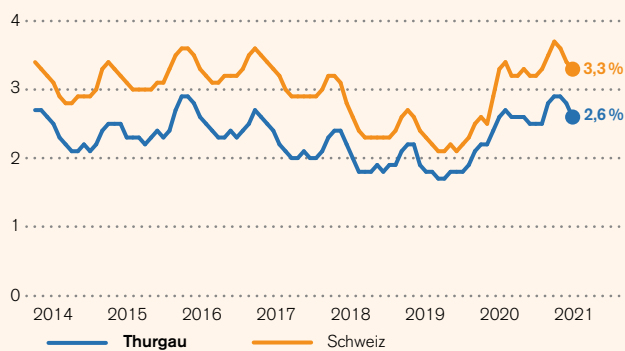
Die Arbeitslosenquote hat sich auf hohem Niveau stabilisiert



Im April 2021 lag die Arbeitslosenquote im Kanton Thurgau bei 2,6 %, gleich hoch wie im bereits von der Pandemie geprägten Vorjahr. Der leichte Rückgang seit Jahresbeginn ist vor allem saisonal bedingt.

Arbeitslosenquote

Monatswerte bis Januar 2021, in %



Neue Berechnungsgrundlage seit Januar 2017

Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Arbeitsmarktstatistik



wirtschaftsbarometer.tg.ch/arbeitsmarkt

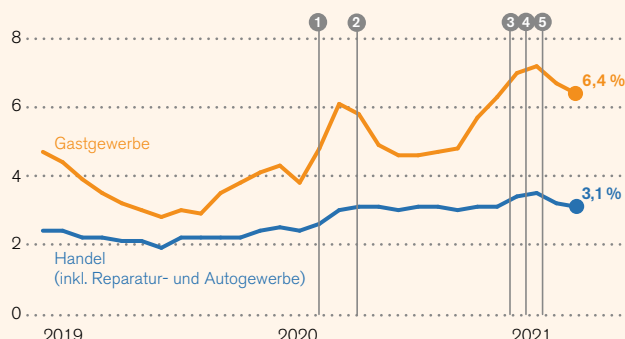
Im Gastgewerbe ist die Arbeitslosigkeit hoch



Das Gastgewerbe gehört zu den Branchen, die besonders stark von der Pandemie betroffen sind. Die Arbeitslosenquote ist hoch, ging zuletzt aber leicht zurück. Im Handel sinkt die Arbeitslosenquote seit der Öffnung der Läden ebenfalls.

Arbeitslosenquote im Gastgewerbe und im Handel

Kanton Thurgau, Monatswerte bis April 2021, in %



1 Erster Lockdown (16.3.20) 2 Öffnung Läden und Restaurants (11.5.20) 3 Schliessung Restaurants (22.12.20) 4 Schliessung Läden (18.1.21) 5 Öffnung Läden (1.3.21)

Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Arbeitsmarktstatistik



wirtschaftsbarometer.tg.ch/arbeitsmarkt

Die Pandemie ist auf dem Thurgauer Arbeitsmarkt sichtbar: Einige Kennzahlen



301 Kurzarbeitsgesuche gingen allein im April 2021 ein.



4'053 Personen waren im April als **arbeitslos** gemeldet, **1'242 mehr** als im April 2019.

20% der **Industriebetriebe** werden in den nächsten Monaten voraussichtlich **weniger Personal, 15% mehr** beschäftigen.



Quelle: AWA Thurgau, SECO, KOF ETH



wirtschaftsbarometer.tg.ch/arbeitsmarkt

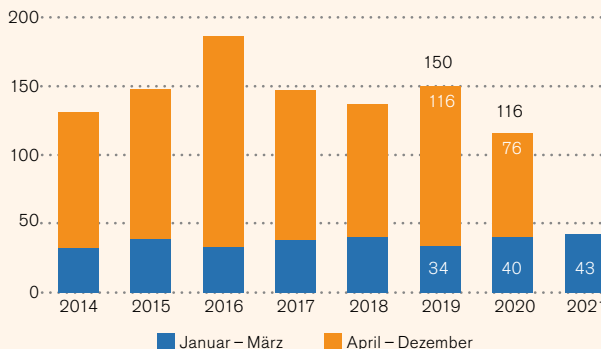
Weniger Firmenkurse dank Unterstützungsmassnahmen



Im Jahr 2020 meldeten so wenige Firmen Konkurs an wie seit 1992 nicht mehr – auch dank der Unterstützungsmassnahmen des Bundes. Im ersten Quartal 2021 bewegten sich die Konkurse im Rahmen des Vorjahresquartals.

Firmenkurse

Kanton Thurgau



Quelle: Konkursamt Thurgau



Firmenkurse

Die Corona-Pandemie beeinflusst die Geschäftstätigkeit von international ausgerichteten Unternehmen

Thurgauer Unternehmen müssen in Zeiten von Lockdowns und Grenzschliessungen neue Wege für ihre Lieferketten finden.

Internationaler Handel

Der Thurgau hat eine beachtliche Zahl an Unternehmen, die entweder im internationalen Handel tätig sind oder gar Standorte im Ausland haben. Die Maron AG aus Romanshorn ist ein führender Anbieter für Innen- und Aussenbeschattung und handelt mit Rohstoffen und Produkten für ihre Geschäfte in der Schweiz. Die Baumer Electric AG mit Sitz in Frauenfeld ist Teil der international tätigen Baumer Group. Sie ist einer der führenden Hersteller von Sensoren, Drehgebern, Messinstrumenten und Komponenten für die automatisierte Bildverarbeitung.



maron-ag.ch
baumer.com

Die Pandemie kam wie aus dem Nichts und stellte Unternehmen mit internationalen Lieferketten vor grosse Herausforderungen. In unregelmässigen Abfolgen kam es in vielen Ländern der Welt zu Lockdowns, Grenzschliessungen oder Restriktionen. Gerade die Einschränkungen in der Produktion konnten sowohl im In- als auch im Ausland problematisch sein, wie die Maron AG in Romanshorn erfahren musste. So seien besonders die Produktionsorte in Ostdeutschland und Tschechien in ihrer Kapazität eingeschränkt gewesen, jedoch nicht direkt wegen Fällen von Covid-19, wie Thomas Maron, der CEO der Maron AG, betont: «Durch den von den Regierungen verhängten Lockdown in diesen Regionen sind viele unserer Angestellten ausgefallen, weil sie sich um ihre Kinder kümmern mussten, die nicht mehr zur Schule gehen durften.» Deshalb seien teilweise bis zu 40% der Belegschaft ausgefallen. Diese Auswirkungen der Pandemie seien heute noch spürbar, da in diesen Regionen die Schulen immer noch bzw. wieder geschlossen sind. Glücklicherweise sei die Produktion nie ganz unterbrochen gewesen, jedoch sei eine solche Kapazitätseinschränkung kurzfristig kaum zu kompensieren.

Rohstoffpreise steigen wegen höherer Nachfrage

Eine weitere indirekte Auswirkung der Pandemie beobachtet Maron im Hinblick auf die Rohstoffe. Deren Nachfrage werde momentan



Thomas Maron ist CEO und Inhaber der Maron AG aus Romanshorn. Bild: z/vg

durch die boomende Wirtschaft in Asien und in den USA in die Höhe getrieben, was sich unmittelbar auf die Preise auswirke. «Ausserdem haben sich die Preise für Containertransporte aus China seit Ausbruch der Pandemie verdreifacht», so Thomas Maron. Deswegen habe man auch eine Rückverlegung gewisser Produktionen aus China nach Europa ins Auge gefasst. Solche Überlegungen habe es bereits vor der Pandemie gegeben, weil sich das chinesische Preisniveau dem osteuropäischen laufend annäherte; durch die Pandemie sei aber die Dringlichkeit des Themas gestiegen.

Zwischenlager werden aufgestockt

Gerade auch aufgrund der Erfahrungen von anderen Unternehmen, deren Produktion auf Lieferungen aus dem asiatischen Raum aufbaut, die im Verlauf der Pandemie ausfielen, habe man beschlossen, die eigenen Lagerkapazitäten in den Zwischenlagern aufzustocken. «Zum Glück waren ausbleibende Lieferungen bei uns nie Grund für einen Produktionsstillstand. Dennoch haben wir diese Vorsichtsmassnahmen ergriffen», erklärt Maron. Dadurch könnten kurzfristige Lieferengpässe abgedeckt werden. Eine Einschränkung der Produktionskapazitäten durch die Massnahmen der Regierungen einzelner Länder lasse sich aber nicht verhindern. Dabei sei man auf das Verständnis der Kundschaft angewiesen.

Rasches Handeln war gefragt

Gerold Eger, Geschäftsführer der Baumer Electric AG aus Frauenfeld, teilt den Verlauf der Pandemie in zwei Phasen ein: «Mit der ersten Welle der Pandemie und während des kompletten Lockdowns haben unsere Kunden, aufgrund der deutlich niedrigeren Nachfrage, die Bestellungen geschoben oder storniert, und damit auch ihre Lagerbestände reduziert.» In dieser Phase des Lockdowns habe das Unternehmen schnell reagiert und zusätzliche Bestellungen auf dem sich verändernden Beschaffungsmarkt ausgelöst. Dadurch habe man die punktuellen Unterbrüche von Materiallieferungen grösstenteils auffangen können. Dennoch habe man in der Produktion wegen ausbleibender Teile oft umdisponieren müssen.

Eine Rückverlegung der Produktion von Asien nach Europa kann für Unternehmen ein Thema sein.

Beschaffung von Materialien wird anspruchsvoller

Mittlerweile würden sich die Märkte jedoch erholen und nicht Restriktionen, sondern eine kurzfristig stark erhöhte Nachfrage führe zu Lieferungsverzögerungen. Gerade die durch die erhöhte Nachfrage steigenden Preise für Rohstoffe könne man entlang der gesamten Supply Chain beobachten. «Zunächst waren die Einkaufsteams stark gefordert, um all die Bestellungen zu schieben oder gar zu stornieren. Jetzt hingegen ist der Bearbeitungsaufwand zur Beschaffung der benötigten Materialien sehr hoch», sagt Gerold Eger. Viele Materialien seien aktuell nur schwer verfügbar, die Lieferzeiten würden immer länger, Bestellungen würden von den Lieferanten kurz vor Anlieferung nochmals geschoben oder gar storniert. Zudem sei man mit massiven Preiserhöhungen konfrontiert und in der Produktion führe die Materialverknappung zu etlichen Terminverschiebungen und längeren Lieferzeiten. Die mit der Pandemie einhergehenden Lockdowns, gefolgt vom aktuellen Aufschwung, werden die Lieferketten in den nächsten Monaten weiterhin beeinträchtigen und die Unternehmen vor grosse Herausforderungen stellen.

Lokale Lieferketten wieder im Fokus

Das «Multiple Sourcing» bei den Lieferanten habe durch die Pandemie stark an Bedeutung gewonnen. Ein Trend, welcher für alle Unter-



Gerold Eger ist Geschäftsführer der Baumer Electric AG aus Frauenfeld.

Bild: zVg



Die Preise für Containertransporte sind in den vergangenen 12 Monaten markant angestiegen.

Bild: Adobe Stock

nehmen mit internationalen Lieferketten in zukünftigen Überlegungen eine Rolle spielen wird. So geht auch Gerold Eger davon aus, dass wegen der Pandemie vermehrt «local-for-local»-Lieferketten in den Fokus rücken werden. Das Ziel sei es, schlussendlich den Beschaffungsprozess noch schneller und agiler zu gestalten, was durch die Optimierung der Lieferantenbasis möglich sei.

Die Pandemie hat den Ostschweizer Unternehmen viel Flexibilität und Belastbarkeit abverlangt. Doch gerade dieses Umdenken in gewissen Bereichen, wie beispielweise den internationalen Lieferketten, kann wohl als positiver Nebeneffekt der Krise interpretiert werden. Gewisse Unternehmen waren gezwungen, neue Wege zu den benötigten Rohstoffen und Materialien zu erschliessen, wodurch die Wirtschaft noch besser für zukünftig Unvorhersehbares vorbereitet ist. Aktuelle Konjunkturschätzungen lassen eine positive Wirtschaftsentwicklung im Jahr 2021 prognostizieren. Es bleibt zu hoffen, dass sich auch die Kompensationseffekte bald normalisieren und sich die Nachfrage nach Rohstoffen wieder auf einem stabilen Niveau einpendeln wird.

Matteo Ferigutti, Industrie- und Handelskammer Thurgau

Corona-Umfrage der IHK

Die beiden Industrie- und Handelskammern Thurgau und St.Gallen-Appenzell haben seit dem Frühling 2020 bereits sieben Mal Unternehmen im Rahmen der Pandemie befragt. Das Ziel dieser Zeitreihe ist es, besser zu verstehen, wie sich die Wirtschaft der Ostschweiz über diese Zeit entwickelt und welche Herausforderungen die rund 2'300 Mitglieder der beiden Handelskammern zu meistern haben. Rund ein Drittel der Unternehmen erwähnen darin Herausforderungen bei den Lieferketten.




ihk-thurgau.ch

Veranstaltungs- tipps


Solarstrom einsetzen

Der Anlass «Stellt sich die Wahl, dann CO₂-neutral» des Thurgauer Technologieforums zeigt anhand von Beispielen, wie das Einsetzen erneuerbarer Energien in Unternehmen funktionieren kann (23. Juni 2021, 13.30 Uhr, Konvikthalle Frauenfeld und online).

 [Technologieforum.ch](https://www.technologieforum.ch)

International wirtschaften

Inputreferate, Workshops und Austausch mit Experten und Praktikern zum Thema «International wirtschaften – in stürmischen Zeiten», kompakt an einem halben Tag am Global T 2021 (7. Juli 2021, Wolfsberg)

 [Global T 2021](https://www.globalt2021.ch)


START award

Im Rahmen der Delegiertenversammlung des Thurgauer Gewerbeverbandes findet die Verleihung des Jungunternehmerpreises START award statt (28. Juni 2021, ab 19.00 Uhr). Den Link zum Live-Stream finden Sie am 28. Juni 2021 auf

 [tgv.ch](https://www.tgv.ch)

Berufsmesse Thurgau

An der Berufsmesse Thurgau werden über 200 Berufe präsentiert, welche im Kanton Thurgau erlernt werden können. Besucherinnen und Besucher können vom 23.–25. September 2021 Berufe hautnah erleben, das eigene Talent entdecken und sich über Weiterbildungsmöglichkeiten informieren.

 [berufsmesse-thurgau.ch](https://www.berufsmesse-thurgau.ch)

Mehr zur Thurgauer Wirtschaft


TKB fühlt Firmen den Puls

Die Broschüre «Wirtschaft Thurgau 2020» zeigt die Resultate der Firmenkundenumfrage der Thurgauer Kantonalbank (TKB). Die diesjährige Ausgabe beleuchtet die Folgen der Pandemie sowie den Umgang der Thurgauer Unternehmen mit Homeoffice.

 [tkb.ch/wirtschaft-tg](https://www.tkb.ch/wirtschaft-tg)

Rund ums Erwerbsleben

150'000 Thurgauerinnen und Thurgauer sind erwerbstätig, davon je rund 10'000 als Selbständigerwerbende mit bzw. ohne Angestellte. Dies und mehr rund um das Erwerbsleben erfahren Sie auf der Webseite der Thurgauer Dienststelle für Statistik.

 [statistik.tg.ch](https://www.statistik.tg.ch)



Herausgeber

Dienststelle für Statistik des Kantons Thurgau, 8510 Frauenfeld, www.statistik.tg.ch, 058 345 53 60

Redaktionelle Verantwortung

Ulrike Baldenweg, Dienststelle für Statistik; Seiten 6–7: Jérôme Müggler, IHK

In Zusammenarbeit mit

Amt für Wirtschaft und Arbeit, TKB, IHK, TGV

Gestaltung: Joss & Partner Werbeagentur AG, Weinfelden; Titelbild: Adobe Stock; Druck: Ströbele Kommunikation, Romanshorn

Erscheint vierteljährlich. Diese Ausgabe wurde am 11.05.2021 abgeschlossen.

«Thurgauer Wirtschaftsbarometer» online: www.wirtschaftsbarometer.tg.ch

Neben der elektronischen Ausgabe des Thurgauer Wirtschaftsbarometers stehen Ihnen hier zusätzliche Informationen zur aktuellen Wirtschaftslage zur Verfügung.

Der «Thurgauer Wirtschaftsbarometer» kann kostenlos bei der Dienststelle für Statistik des Kantons Thurgau abonniert werden: statistik@tg.ch, Telefon 058 345 53 60



Logisch, TKB.

MEINE VORSORGE HAT KEINE LÜCKE.

Mit «Mut zur Lücke» komme ich bei der Vorsorge zu nichts. Die TKB hat mit mir einen Plan für meine finanzielle Sicherheit im Alter erstellt.



 **Thurgauer Kantonalbank**
FÜRS GANZE LEBEN

tkb.ch/vorsorgeplan